

Dirigent gesucht

Die Aargauer Zeitung begleitet die Musikgesellschaft Stetten in einer Serie bei der Suche nach einem Dirigenten.

Artikel erschienen am 24.09. / 03.11. / 8.11. / 06.12. / 22.12.07

Redaktionelles: Katia Röthlin; Ressort Region Baden-Wettingen; katia.roethlin@azag.ch

AZ vom 24.09.07

siehe Beilage.pdf

AZ vom 03.11.07

In der Probe muss er zeigen was er kann

Die Musikgesellschaft sucht einen Dirigenten, da Thomas Korner aufhört. Am Donnerstag kam Walter Amrhein aus Steinhausen zum Vordirigieren.

Es ist kurz nach halb acht an diesem Donnerstagabend. Im Probelokal der Musikgesellschaft Stetten ist es noch ruhig. Walter Amrhein ist aus Steinhausen gekommen. Nachdem der Ausschuss, der für die Dirigentensuche gebildet wurde, ihn bereits bei einem Gespräch kennen gelernt hat, ist der 48-Jährige eingeladen, sich bei einer Probe den Musikantinnen und Musikanten vorzustellen. Beworben hat er sich auf die Stellenausschreibung im Internet. Langsam füllt sich das Lokal. Die Musikantinnen und Musikanten sind gespannt was sie erwartet. Die ersten Töne erklingen, da spielt ein Saxophonist sich ein, dort werden Neuigkeiten ausgetauscht.

Die Arie des Sarastro

Pünktlich um acht tritt Dominic Brem, Mitglied des Ausschusses, vor seine Kolleginnen und Kollegen. Er begrüsst Walter Amrhein und erklärt den Ablauf der Probe. «Wir werden heute ein Stück proben, das wir schon kennen und Walter Amrhein hat zwei Stücke mitgebracht, die er gut kennt.» Dann übernimmt der Kandidat die Leitung. Nachdem er sich vorgestellt hat, geht es ans «Einblasen». Alle halten den gleichen Ton, der Dirigent zeigt das crescendo, der Ton schwillt an und wieder ab. «Schön», lobt Amrhein, das Klangbild sei gut. «Jetzt alle einen Halbton höher.» Wieder ein Anschwellen, ein Abschwellen. «Und jetzt tata tata ta, das ganze mit Rhythmus.» Die Musikantinnen und Musikanten sind mit grosser Konzentration dabei.

Amrhein hat zum Einspielen die Arie des Sarastro aus Mozarts Zauberflöte mitgebracht. Das Stück ist einstimmig, die wenigsten kennen es. Der erste Durchgang klingt noch etwas wackelig, beim zweiten geht die Musik auf die dynamischen Zeichen des Dirigenten ein. «Das war schon viel besser. Auch beim Einspielen muss man Musik machen», sagt Amrhein. Mit «Spring Impressions» geht die Probe weiter. Das Stück hatte die Musikgesellschaft für den Musiktag einstudiert. Amrhein greift ein, korrigiert: «Hier machen wir ein ritardando.»

Nach einer guten Stunde wird die Probe für eine kurze Pause unterbrochen. Erste Eindrücke werden ausgetauscht. Ob Walter Amrhein den Job in Stetten bekommt oder ein weiterer Kandidat zum Vordirigieren eingeladen wird, entscheiden die Mitglieder des Vereins in nächster Zeit.

AZ vom 08.11.07

Kandidaten sind noch willkommen

Nach dem Vordirigieren von Walter Amrhein hat sich die Musikgesellschaft noch nicht definitiv entschieden.

Nach der letzten Probe kam es bei der Musikgesellschaft Stetten zu einer ersten Diskussion betreffend Dirigentenachfolge. Die Musikantinnen und Musikanten sprachen über ihre Eindrücke vom Vordirigieren von Walter Amrhein, dem 48-jährigen Kandidaten aus Steinhausen. «Wir haben schnell gemerkt, dass es noch zu früh ist für einen definitiven Entscheid», sagt Dominic Brem vom Ausschuss für die Dirigentensuche. «Wir werden noch weiter suchen.» Ende November muss ein Entscheid fallen, denn Thomas Korner wird die Musikgesellschaft nur noch bis zum Jahreskonzert dirigieren.

In der Diskussion zeigte sich, dass Walter Amrhein für viele nicht der Dirigent ist, den man sich wünscht. Er sei zu wenig Motivator. Musikalisch habe er ein grosses Know-How, aber der Funke sei nicht gesprungen. Man solle nicht den Erstbesten nehmen, sondern sich weiter umsehen – so die eine Seite. Andere fanden, man solle Walter Amrhein etwas Zeit lassen. Thomas Korner habe auch einmal klein angefangen. Ausserdem sei Thomas Korner ein Glücksfall, es sei sicher schwierig, wieder jemanden wie ihn zu finden.

Der Ausschuss wird jetzt mit aller Kraft weiter suchen. «Wir schalten noch einmal ein Inserat und werden auf potenzielle Kandidaten aktiv zugehen.» Interessenten finden die nötigen Informationen auf der Homepage des Vereins (www.mgstetten.ch). Falls es keine definitive Lösung bis Ende November gibt, käme eine Interimslösung in Frage. Ein Kandidat, der den Verein kennt, wird «bearbeitet», wie Brem sagt. «Wir wollen eine Lösung, die im Verein auf breite Zustimmung stösst. Das heisst offensichtlich, dass wir noch weiter suchen müssen. Wir hoffen, dass wir den Richtigen oder die Richtige finden.»

AZ vom 06.12.07

Eine neue Option

Walter Amrhein wird nicht neuer Dirigent der Musikgesellschaft.

Die Musikgesellschaft Stetten hat sich entschieden: Der neue Dirigent heisst nicht Walter Amrhein. Nach dem Vordirigieren anfangs November gab es mehrere Diskussionen im Verein. Amrhein konnte die Mehrheit nicht überzeugen, darum entschloss man sich, ihm abzusagen. Just am gleichen Tag, an dem die Musikgesellschaft den Brief mit der Absage abschickte, kam von Amrhein ein Mail in dem er auf den Posten verzichtet.

Die Musikgesellschaft hat noch einen Pfeil im Köcher. Ein junger, in der Armee frisch ausgebildeter Dirigent, könnte sich vorstellen, das Korps erst einmal für ein Jahr zu übernehmen. Er kennt einen Teil der Musikantinnen und Musikanten bereits, da er schon Registerproben geleitet hat. Es wäre für ihn das erste Mal, dass er einen Verein leitet und könnte Erfahrungen sammeln. Mitte Dezember kommt er zum Vordirigieren, am Schluss hock will die Musikgesellschaft entscheiden.

AZ vom 22.12.07

Der neue Dirigent heisst Pascal Gruber

Nach langer Suche hat die Musikgesellschaft für Thomas Korner einen Nachfolger gefunden – darüber freuen sich beide Seiten.

Für die Musikgesellschaft war Pascal Gruber schon seit längerem ein Kandidat. Er selber nahm sich jedoch für den Entscheid Zeit, hat er doch erst im August die Ausbildung zum Rettungssanitäter angefangen.

Jetzt ist es also klar: Pascal Gruber aus Wettingen wird neuer Dirigent der Musikgesellschaft (MG) Stetten. Der 21-jährige freut sich auf die Herausforderung. Vorerst hat man sich auf einen Vertrag für ein Jahr geeinigt. In der MG wird natürlich bereits darüber spekuliert, ob Gruber damit ein Kornersches Jahr meint, denn auch Thomas Korner hatte vor 9 Jahren gesagt, er würde das Dirigat für ein Jahr übernehmen. «Ich habe mir lange überlegt, ob ich den Dirigentenposten annehmen soll», sagt Gruber. Er hat im August im Kantonsspital Baden die Ausbildung zum Rettungssanitäter angefangen. «Ich bin zum Schluss gekommen, dass Beruf und Dirigat nebeneinander funktionieren sollten.»

«Musik ist wichtig»

Pascal Gruber ist in einer musikalischen Familie aufgewachsen. Sein Vater spielt seit langem in der Harmonie Wettingen, seine Mutter engagiert sich organisatorisch für die Musik. Gruber selber spielt seit der 4. Klasse Klarinette. «Ich spiele in der Harmonie Wettingen und im Klarinettenchor. Musik ist wichtig für mich, die Gesellschaft im Verein aber auch», sagt Gruber. Im Militär machte er die Ausbildung zum Spielführer, mit der MG Stetten übernimmt er seinen ersten Verein. «Der Einstieg in einen Verein der 3. Klasse ist ideal», sagt Gruber. In einer höheren Klasse sei der Druck um ein vielfaches grösser. Da könne man ohne Erfahrung kaum bestehen.

Kein Unbekannter

«Auch für Thomas Korner war es das erste Engagement als Dirigent», sagt Dominic Brem vom Ausschuss für die Dirigentensuche. Die MG Stetten habe mit ihm gute Erfahrungen gemacht und sei deshalb offen für jemanden wie Pascal Gruber. «Vielleicht müssen wir uns einfach so positionieren, denn wie wir jetzt erlebt haben, ist es für einen Dorfverein schwierig, einen Dirigenten zu finden.» Gruber ist für einige im Verein kein Unbekannter. Er hat bereits Registerproben geleitet. Trotzdem hat er das ganze Prozedere durchgemacht: ein Gespräch mit dem Ausschuss und ein Probedirigat, bei dem er die MG, wie Dominic Brem sagt, gefordert hat.

«Nach dem Dirigat war klar, dass wir Pascal Gruber wählen würden», sagt Brem. Er ist froh, dass die Dirigentensuche positiv abgeschlossen werden konnte. Auch die Mitglieder des Vereins sind erleichtert. Für die MG sei es eine gute Erfahrung gewesen. «Einige hatten sich die Suche wohl ein bisschen einfacher vorgestellt. Für mich jedoch hat sich gezeigt, dass man ohne Beziehungen nicht weiter kommt.» Im Verein sei die Zuversicht jetzt gross, dass es musikalisch im ähnlichen Stil weiter geht.

Pascal Gruber ist sich bewusst, dass viel von ihm erwartet wird. Beim Probedirigat habe er die Musikantinnen und Musikanten als sehr aufmerksam erlebt. «Ich habe nicht die Erfahrung, die Thomas hat, aber ich werde am Verein wachsen können. Es wird Dinge geben, die ich nicht so gut mache wie er, andere mache ich vielleicht besser.»
